

# Die Funzel

**Mitteilungen des  
Bergischen Vereins für Familienkunde e. V.,  
Wuppertal und der  
Bezirksgruppe Bergisch Land der  
Westdeutschen Gesellschaft für Familien-  
kunde e.V., Köln**



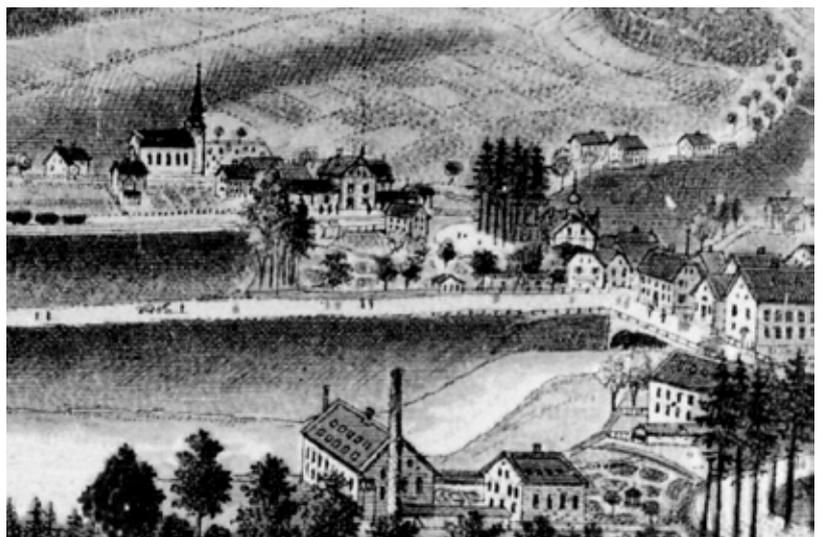
<http://www.bvff.de>

Juni 2017 Heft Nr. 94

## **Familie Braselmann aus Beyenburger Brücke**

Spricht man heute in Beyenburg von der Familie Braselmann, denkt man unwillkürlich an die Familie vom Schultenhof in Hillringhausen, Ennepetal. Vor 150 Jahren, als die evangelische Gemeinde noch nicht gegründet war, verband man mit dem Namen Braselmann den Ort Beyenburger Brücke. Die damalige Familie war über drei Generationen für die Entstehung und Entwicklung der evangelischen Gemeinde von entscheidender Bedeutung.

Praktisch alle Familien mit dem Namen Braselmann in unserer Gegend gehen auf den alten Hof Bransel zurück, der zwischen Schwelm und Radevormwald auf Gevelsberger Gebiet liegt. Dieser Hof hatte im Mittelalter die Funktion eines Oberhofes mit eigenem Hofesgericht und ist 1180 zum ersten Mal unzweifelhaft schriftlich erwähnt. Wegen seiner Grenzposition zwischen Berg und Mark waren seine Besitzrechte häufig umstritten. Oft gehörte er, obwohl eigentlich auf märkischem Gebiet liegend, den Herzögen von Berg, für die er vom Amtmann in Beyenburg verwaltet wurde. Die auf dem Hof lebende Familie erhielt den Namen Bransel- oder Braselmann, der auf die in dieser Gegend damals übliche Bezeichnung für Ginster zurückgeht, wie er auch heute noch im Namen Brambecke zu finden ist.



*Abb. 1: Zeichnung um 1860 von Beyenburger Brücke mit der neuen ev. Kirche aber ohne Gemeindehaus. Rechts die Braselmann'sche Brennerei und Brauerei an der Wupperbrücke und im Vordergrund die Textil- und Möbelfabrik „Marke“ für Stühle von August Napoleon Braselmann.*

Schon im 17. Jahrhundert war die Familie so groß, dass sie sich im Schwelmer Gebiet ausbreitete. Der Stammvater der uns interessierenden Linie ist Johann Peter Braselmann, der nach Schwelm zog. Dort wird im Stadtarchiv der 1.655 Personen umfassende Stammbaum der Schwelmer und Beyenburger Linie Braselmann von 1652 bis 1940 aufbewahrt, der im Datenpool des BVfF unter <http://datenpool.bvff.de/index.php?ctype=gedcom&ged=Datenpool> frei eingesehen werden kann. Wer sich jedoch genauer mit dieser Familie beschäftigen möchte, sollte sich ein kostenloses Benutzerkonto im Bergischen Datenpool anlegen und sich damit anmelden. Der Stammbaum stellt eine hochinteressante Auflistung bergischer Familiennamen und regionaler Ortsbezeichnungen dar. Weitere Einzelheiten zur Familie Braselmann auf Seite 9.

## Inhalt

Veranstaltungen	Seite 2
Mitteilungen des BVfF und der BzGr. BL der WGfF	Seite 2
Geburtstage, Ein- und Austritte, Veränderungen, Nachrufe	Seite 7
Neuzugänge in der Vereinsbibliothek des BVfF	Seite 7
Leitartikel: Familie Braselmann aus Beyenburger Brücke	Seite 9
Vereinsmitglieder berichten	Seite 12
Buchbesprechung	Seite 13
Blick über den Tellerrand - was man so hört und liest	Seite 14
Suchecke	Seite 15
Vereinsdaten und Impressum	Seite 16

## Veranstaltungen

- 11.7.2017 19:00 Uhr Arbeits- und Informationsabend - Mitglieder berichten über ihre Forschungsarbeiten, legen Ergebnisse vor, tauschen Erfahrungen aus und geben Lesehilfe in alten Schriften. Hierzu sollten Kopien der Originale mitgebracht werden.
- 19.8.2017 Sommerausflug nach Bonn - Johannes Klais, Orgelbau GmbH, Kölnstr. 148, 3111 Bonn, Treffpunkt 10 Uhr W-Barmen, Adlerbrücke Schwebelbahnbahnhof, Busfahrt nach Bonn und zurück mit Fahrtkostenbeteiligung von 10,- €/Person, - 12 Uhr Mittagessen - 14 Uhr Werksbesichtigung, Dauer ca. 2 ½ Std., Teilnehmerzahl begrenzt auf 30 Personen - *Anmeldungen am Vereinsabend oder beim Vorsitzenden* -
- 12.9.2017 19:00 Uhr Vortrag: Goldene Zeiten mitten im 30-jährigen Krieg, *Dr. Eike Pies, Wuppertal*
- 10.10.2017 19:00 Uhr Vortrag: Vorstellung und Weiterentwicklung des neuartigen Kirchenbuchportals „Archion“ der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), *Harald Müller-Baur, Stuttgart*
- 14.11.2017 19:00 Uhr Martinsessen im Restaurant Da Vinci - Zum alten Kuhstall, Boettinger Weg 3, 42117 Wuppertal - Tel. 0202/3176 1761 - *Anmeldungen am Vereinsabend oder beim Vorsitzenden* -
- 12.12.2017 19:00 Uhr Vortrag: Die Sprache der Pastöre oder Wie man mit den Schwierigkeiten der Kirchenbücher umgehen kann, *Prof. Dr. Paul Derks, Essen*

## Mitteilungen des Bergischen Vereins für Familienkunde und der Bezirksgruppe Bergisch Land der WGfF

### Ab Januar 2018 Neuer Tagungsort für unsere Vereinsabende

Vorstand und Beisitzer haben mit Zustimmung der anwesenden Vereinsmitglieder beschlossen, ab 1. Januar 2018 unseren langjährigen Tagungsort von der ev. Kirchengemeinde Unterbarmer-Süd in der Meckelstr. 52 zur niederl.-ref. Gemeinde Wuppertal in der Katernberger Str. 61 zu verlegen. Diese Kirchengemeinde bietet uns wie seither an jedem 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr etwas größere und komfortablere Räumlichkeiten in ihrem Gemeindehaus an. Zudem

besteht für alle Teilnehmer eines Vereinsabends die Möglichkeit, den Parkplatz auf dem Gemeindegelände zu benutzen, der dafür ausreichend groß genug ist. Dadurch wird künftig die manchmal sehr zeitraubende und umständliche Suche nach einer Abstellmöglichkeit für das Fahrzeug entfallen. Mit der Buslinie 601 aus Richtung (Hbf.), z. Zt. „Ohligsmühle“, über „Robert-Daum-Platz“ bis zur Haltestelle „Katernberger Straße“ ist der Veranstaltungsort auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

### **Dank an die Spenderinnen und Spender für unseren Verein**

Unsere Schatzmeisterin, Frau Inamargret von Eynern, und der Vorstand freuen sich jedes Jahr darüber, wenn eine wachsende Zahl von Mitgliedern anlässlich des Jahresbeitrags auch noch eine kleinere oder größere Spende mit überweisen. Hierfür sei den uns wohlgesinnten Mitgliedern ganz herzlich gedankt, zeigt es doch, dass die Bemühungen um eine gutes Vereinsleben und ein freundschaftliches Miteinander geschätzt und anerkannt werden. Diese Zuwendungen sind für uns Ansporn und Herausforderung zugleich.

### **Ein wandelndes Lexikon wird 90 - Gerhard Birker zum Geburtstag**

Gerhard Birker, das einzige noch lebende Gründungsmitglied des Bergischen Vereins für Familienkunde e. V. (gegr. 1980), feierte am Freitag, den 24.02.2017 seinen 90. Geburtstag. Das Jahr 1980 war nun keinesfalls der Anfang seiner intensiven und mannigfaltigen, ehrenamtlichen Tätigkeiten. Im Jahre 1963 wurde er Mitglied des Bergischen Geschichtsvereins, in dem er lange Zeit als Schriftführer tätig war. 1972 trat er in die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde ein.

Wie lange er - vielleicht zur Entspannung – an der Orgel in der Friedhofskapelle in Unterbarmen und in zahlreichen anderen Kirchen tätig war, ist uns leider nicht bekannt. Ebenso wissen wir nicht, bei welchen Ämtern der Stadt er mit seiner Kenntnis der alten Handschriften aushalf. Sicher ist aber, dass Gerhard Birker im Stadtarchiv für Herrn Dr. Eckardt und seine Mitarbeiter eine ausgezeichnete Fachkraft war. Diese intensiven Tätigkeiten, die er neben seinem Beruf als Vermessungstechniker der Stadt Wuppertal ausübte, waren auch in den umliegenden Städten und Kirchengemeinden Schwelm, Remscheid und Solingen sehr begehrt und geschätzt. So verwundert es nicht, dass ihm im Jahre 1985 der Rheinlandtaler für Landes- und Regionalgeschichte verliehen wurde.

Was ihn aber in unseren Augen besonders auszeichnete, war seine Hilfe, die er allen Fragenden schenkte, ob sie nun Hinz und Kunz oder Johannes Rau hießen. Wenn sein enormes Wissen nicht zur Beantwortung der Frage ausreichte, begann er mit der Suche und fand auch oft die richtigen Antworten. Man kann ohne Übertreibung sagen, dass sehr viele Forschungsarbeiten im Bergischen Land ohne die Hilfe des Jubilars nicht möglich gewesen wären. Zahlreiche veröffentlichte sog. Familienbücher müssten in einer Fußnote den Hinweis tragen: „mit freundlicher Unterstützung von Herrn Gerhard Birker“. In der Literatur über Orgelbau hat man diesen Gedanken schon frühzeitig berücksichtigt.

Für all diese Verdienste ernannte der BVfF Herrn Birker an seinem 80. Geburtstag zum Ehrenmitglied des Vereins. Bis vor kurzem war der Jubilar im Vorstand tätig und stand mit großer Umsicht und Gewissenhaftigkeit stets für die ihm übertragenen Aufgaben zur Verfügung. Vorstand und Mitglieder gratulierten ihm mit großem Dank sehr herzlich zu seinem Ehrentag und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



*Abb. 2: Gerhard Birker*

*Bildnachweis: Abb. 2: Privatbesitz*

## Carsten Pick mit Rheinlandtaler für Landes- und Regionalgeschichte geehrt

Am 20. Juni wurde in einer offiziellen Feierstunde im Historischen Zentrum Remscheid - Deutsches Werkzeugmuseum - Herr Carsten Pick durch die Verleihung Rheinlandtalers für seine Verdienste um die Archivpflege geehrt, wie es im Verzeichnis der Preisträger heißt.



*Frau Karin Schmitt-Promny überreicht Herrn Carsten Pick die Auszeichnung in Form des Gesichts einer bronzenen Medusa*

Herr Dr. Andreas Wallbrecht, der Leiter des Historischen Zentrums in Remscheid, begrüßte die ca. 30 geladenen Gäste. Frau Karin Schmitt-Promny, Mitglied des Landtags und stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland des Landschaftsverbands Rheinland, Köln, hielt die Laudatio und überreichte dem Preisträger die Auszeichnung. Anschließend richtete der Oberbürgermeister der Stadt Remscheid, Herr Burkhard Mast-Weisz, die Grußworte der Stadt an die Versammelten.

Von so vielen Offiziellen geehrt, machte Herr Pick in seiner Dankesrede noch zusätzliche Ausführungen zum Inhalt der Kirchenbücher. Dabei beschäftigte er sich nicht mit der Auflistung von Namen und Daten, sondern vermittelte den Anwesenden einen Einblick in das seinerzeitige Zeitgeschehen, das sich beim Beschäftigen mit den Kirchenbüchern nicht sofort auf den ersten Blick hin erschließt. Diese Erkenntnisse zum damaligen Zeitgeschehen erläuterte er an mehreren Beispielen und ließ dabei die Vergangenheit wieder aktuell und lebendig werden. Er bewies damit sein tiefes Verständnis von den seinerzeitigen Lebensverhältnissen der Bevölkerung, die er in der für ihn typischen, eher untertrieben Form vortrug und damit seiner gewaltigen, historischen Leistung vollauf gerecht wurde.

Die Feierstunde klang im Anschluss daran mit einem geselligen Beisammensein aller Beteiligten und einem Umtrunk aus. Wer wollte, konnte sich am Eingang in ein ausliegendes Gästebuch eintragen und dadurch dem Preisträger auch seine persönlichen Glückwünsche übermitteln.

historischen Leistung vollauf gerecht wurde.

Die Feierstunde klang im Anschluss daran mit einem geselligen Beisammensein aller Beteiligten und einem Umtrunk aus. Wer wollte, konnte sich am Eingang in ein ausliegendes Gästebuch eintragen und dadurch dem Preisträger auch seine persönlichen Glückwünsche übermitteln.



*große Freude des Preisträgers*



*der Inhalt der überreichten Urkunde*

### **Familienbuch Neviges erschienen - bearbeitet von G-Alexander Fülling**

Herr Fülling hat auf einer Word-Datei mit 1.026 Seiten, ca. 13,4 MB, das Familienbuch von Neviges fertiggestellt und bietet es zu 95,00 € zu Versand per E-Mail zum Herunterladen an. Ausgewertet wurden die folgenden evang. reform. Kirchenbücher:

Taufen	1633-1809 (1640, 1642, 1646 fehlen, Lücke in den 1690er Jahren)
Heiraten	1633-1809 (Lücken wie oben)
Konfirmationen	1675-1742 (vereinzelt auch noch danach)
Begräbnisse	1633-1809 (mit Lücken wie Taufen und Heiraten)

und die Kirchenbücher der luth. Gemeinde, die nur von 1785 bis 1817 bestand.

Dabei hat er auch die hervorragenden Digitalisate des Patrimonium Transcriptum Verlags der Edition Brühl Nr. 120.1 und Nr. 120.2 verwendet.

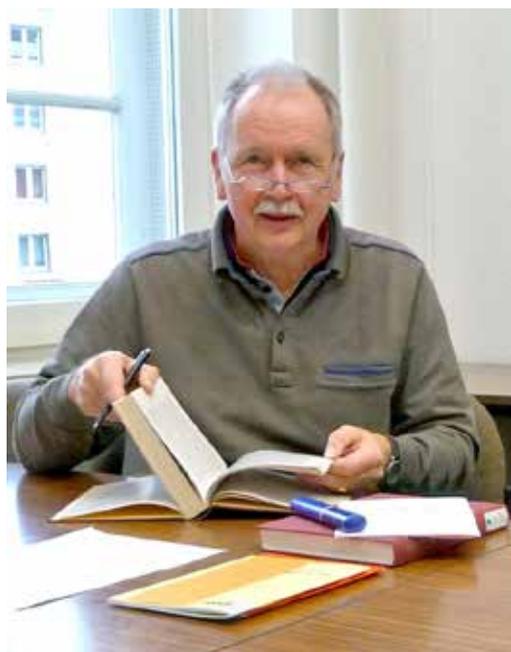
Neviges gehörte mit Langenberg zur ehemaligen Herrschaft Hardenberg. Die evang. reform. Kirchengemeinde Neviges wurde um 1576 gegründet. Ende des 18. Jhdts. zogen viele Menschen aus den westfälischen und märkischen Gebieten in das Herzogtum Berg, weshalb 1785 die evang.-luth. Gemeinde Neviges gegründet wurde. 1817 wurden beide evang. Gemeinden vereinigt. Ältere Einträge findet man in den lutherischen Kirchenbüchern von Langenberg und Velbert. Die ref. Kirchenbücher beginnen schon 1633, was für das Bergische Land ungewöhnlich früh ist. Ältere Kirchenbücher finden sich nur noch in der Stadt Elberfeld. Dann folgen die nächst älteren ab 1644 in Mettmann. Weitere Informationen auf unserer Homepage unter [http://www.bvff.de/html/fb\\_neviges.html](http://www.bvff.de/html/fb_neviges.html)

In gleicher Form sind auch die Familienbücher von Düssel und Wülfrath in Arbeit und können nach Fertigstellung ebenfalls bei Herrn Fülling bestellt werden. © 2017 by G.-Alexander Fülling, Hackhauser Str. 7, 42697 Solingen-Ohligs, Bestellmöglichkeit: gafod (at) s127268322.online.de

### **Romerike Berge - alte Ausgaben abzugeben**

Im Bestand unserer Bibliothek gibt es noch Hefte der Reihe "Romerike Berge" aus der Zeit von 1975-2010. Wer darin interessiert ist, möge sich bitte mit Herrn Werner Wicke, unserem Bücherwart in Verbindung setzen oder einen Termin für den 1. oder 3. Mittwoch eines Monats absprechen. Bei Zusendung per Post entstehen Portokosten.

### **Nachruf für Herrn Lutz R. von Scheidt, verstorben am 6.5.2017**



*Abb. 3: Lutz R. von Scheidt, November 2010 im Stadtarchiv Wuppertal*

*Bildnachweis: Abb. 3: Windgassen*

Völlig unerwartet ist der langjährige 1. Vorsitzende unseres Vereins und der Leiter der Bezirksgruppe Bergisch Land (BzGr BL), Herr Lutz R. von Scheidt, plötzlich am 6.5.2017 im Alter von 76 Jahren verstorben. Das wie aus heiterem Himmel kommende, überraschende Ableben traf seine Frau und die Familie absolut unvorbereitet und wirkte wie ein Schock.

Herr von Scheidt hat Geschicke des BVFF und der BzGr BL 12 Jahre lang von 2002 bis 2014 mit viel Freude und Engagement geführt und damit auch geprägt. Aus gesundheitlichen Gründen musste er seine Position im Frühjahr 2014 leider aufgeben, um ein schweres Leiden behandeln zu lassen und durch mehrfache Rehabilitationsmaßnahmen auszukurieren. Dies schien ihm auch geglückt zu sein, da er sich wieder seiner Familienforschungsarbeit in Thüringen zuwenden konnte und auch fast regelmäßig an den Vereinsabenden wieder teilnahm. Am 22. April besuchte er zusammen mit seiner Frau noch die Jahres-

hauptversammlung 2017 der WGfF in Remscheid-Lennep, begrüßte alte Bekannte und machte dabei einen völlig gesunden Eindruck.

Sicher ist es ihm seinerzeit schwergefallen, sich aus gesundheitlichen Gründen von diesem Ehrenamt zurückzuziehen, das er immer gerne wahrgenommen und ausgeübt hat. Herr von Scheidt war ein unaufdringlicher, harmonischer, freundlicher, verständnisvoller, konstruktiver und auf Ausgleich bedachter Mensch, der mit Umsicht und viel Einsatz die zahlreichen Belange des Vereins und der Bezirksgruppe geregelt und erledigt hat. Dafür zollen wir ihm nachträglich Dank und Anerkennung. In dieser Rolle haben wir ihn erlebt und werden ihn auch weiterhin in guter Erinnerung behalten. Seiner lieben Frau und allen Angehörigen wünschen wir besonders, dass sie möglichst bald diesen schweren Verlust verwinden und zu einem wieder normalen Lebensrhythmus zurückfinden können, soweit das überhaupt möglich ist.

## Neues vom Bergischen Datenpool



Seit Dezember 2008 steht der Bergische Datenpool interessierten Familienforschern und Vereinsmitgliedern zum Einstellen eigener Daten und auch zur Suche nach familiären Verbindungen im Bergischen zur Verfügung. Mit aktuell 76 Dateien ist die Beteiligung sicher noch ausbaufähig, doch zeichnen gerade die letzten Zugänge die sehr interessanten Möglichkeiten des Datenpools auf.

So hat unser Mitglied Gerd-Kajetan Fürth seine über 3.000 Personen umfassende Familiendaten, direkt online erfasst und es werden täglich mehr. <https://datenpool.bvff.de/index.php?ctype=gedcom&ged=fuerth>

Im Stadtarchiv Schwelm sind auf einem handschriftlichen Stammbaum die Beyenburger und Schwelmer Linien der bergischen Familie Braselmann notiert. Diese Angaben hat unser Vorsitzender Hans-Friedrich Kartenbender abgeschrieben und mit einem genealogischen Programm erfasst. <https://datenpool.bvff.de/index.php?ctype=gedcom&ged=Braselmann>. Dadurch ist es jeder bergischen Familie nun möglich, ihre Verbindungen zu dieser großen Familie im hiesigen Raum online zu recherchieren. Zusätzlich enthält die Datei den Stammbaum der Familie Fild aus Solingen und Radevormwald, der bis 1520 nach Friedberg/Hessen reicht. Das letzte Glied der Verbindung von Radevormwald nach Friedberg konnte aber wegen fehlender Aufzeichnungen in Radevormwald nicht hergestellt werden. Trotzdem stellen die 205 Personen dieser Familie eine Bereicherung des Bergischen Datenpools dar.

Weiterhin ist in dem Bergischen Datenpool eine Sammlung von sog. Totenzetteln eingestellt worden <https://datenpool.bvff.de/index.php?ctype=gedcom&ged=totenzettel>. Das ist eine besondere Form von Todesanzeigen. Sie werden regional auch Trauerzettel, Trauerbilder, Sterbezettel, Sterbebilder, Totenbilder oder Partezettel genannt. Ausführliche Informationen zum

Thema Totenzettel sind hier zu finden: <http://wiki-de.genealogy.net/Totenzettel>. Ergänzungen oder auch weitere Totenzettel werden gerne entgegengenommen. Senden Sie diese bitte an unseren Admin, Herrn Hans-Joachim Lünenschloß.

Der Bergische Datenpool ist jetzt über einen sicheren Zugriff erreichbar. Die „neue“ Adresse lautet nun: <https://datenpool.bvff.de>. Vielleicht noch ein Grund mehr sich an dem Bergischen Datenpool zu beteiligen!



## Redaktionsschluss

Beiträge zur nächsten Ausgabe der Funzel Nr. 95 können bis zum 1.12.2017 eingereicht werden. „Die FUNZEL“, das Mitteilungsblatt des Bergischen Vereins für Familienkunde e. V., Wuppertal und der Bezirksgruppe Bergisch Land der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V., Köln, erscheint halbjährlich.

## Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Gerg-Kajetan Fürth	Theodor-Heuss-Str. 110	42109 Wuppertal	0202/7092 0230	BVfF
Heinz Weber	An der Windmühle 54	42899 Remscheid	02191/26 265	BVfF
Antje Uebermuth	Dietrich-Bonhoeffer-Weg 26	42285 Wuppertal	0202-529 2221	BVfF
Gunnar Berchner	Ursula-von-Reibnitz-Str. 22	42287 Wuppertal	0202/9463 6226	BVfF

## Unseren Verein werden zum 31.12.2017 verlassen:

Hagener Heimatbund e.V. Eilper Str. 71 58091 Hagen BzGr BL

## Wir trauern um unser verstorbenes Mitglied:

Name	verstorben am	im Alter von	Mitglied seit	Mitglied im
Lutz R. von Scheidt	6.5.2017	76 Jahre	1983	BVfF + BzGr BL

und 1 weiteres Mitglied im BVfF, das nicht genannt werden möchte.

## Wir gratulieren herzlich zu den besonderen Geburtstagen von:

Werner Ries	7. Juli	89 Jahre	BVfF
Lotte Bolloni	17. Juli	88 Jahre	BVfF
Volker Vorländer	17. Juli	75 Jahre	BVfF
Norbert Preuten	12. August	70 Jahre	BVfF
Karl-Hermann Pleiß	28. August	80 Jahre	BVfF
Rolf Borgmann	30. September	90 Jahre	BVfF
Barbara Rodler	3. Oktober	75 Jahre	BVfF
Ursula Ernestus	22. Oktober	85 Jahre	BVfF + BzGr BL
Ekkehard Brockhaus	16. November	80 Jahre	BVfF
Gisela Oeckinghaus	28. November	84 Jahre	BVfF
Artur Bruckmann	2. Dezember	89 Jahre	BVfF
Harald Ibach	13. Dezember	83 Jahre	BVfF

und 4 weitere Geburtstagsmitglieder, die nicht genannt werden möchten.

## BVfF-Bibliothek - Neuzugänge von Büchern (Stand Mitte Mai 2017)

<b>A 188</b>	Die Geisteskrankheit der bayerischen Könige Ludwig II und Otto	A. Richter	1997	Degener Verlag
<b>B 420</b>	Familienbuch Löslich – Erden 1580 -	M.-L. Conen	2016	
<b>B 421</b>	Familienbuch Föhren 1640 - 1899 mit Naurath	K.-J. Tonner	2016	
<b>B 422</b>	Einwohnerbuch Bettenfeld und Meerfeld 1796 - 1905	F. Fögen	2016	
<b>B 423</b>	Die Einwohner von Irlich, heute Stadtteil von Neuwied 1900 – 1970	B. Busch-Schirm	2016	
<b>B 424</b>	Familienbuch der Pfarrei Mürlenbach mit den Filialgemeinden Birresborn – Hinterhausen – Kopp – Lissingen vor 1803	W. Becker	2016	
<b>B 425</b>	Familienbuch der kath. Pfarrei Niederlauch 1796 – 1905	R. Meyer	2016	

<b>B 426</b>	Die Geschichte des Heilig – Geist – Hospitals zu Bernkastel von seinen Anfängen bis zum Jahr 1750	J. M. Braun	2016	
<b>C 155</b>	Das Bistum Paderborn im Mittelalter Band 1	H. J. Brandt K. Hengst	2002	
<b>D 7</b>	Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V., Köln		2015/2016	Degener Verlag
<b>D 8</b>	Hessische Familienkunde, Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Gesellschaft in Hessen Band 35-36 Band 37-39			Schmidt, Neustadt/ Aisch
<b>D 9</b>	Hessische Ahnenlisten Band 5 (bis Heft 7)			Schmidt Neustadt/ Aisch
<b>D 16</b>	Familienkundliche Blätter der Bezirksgruppe Bonn der WGfF "Die Laterne" (sehr unvollständig, nicht gebunden)		2011 bis 2013	
<b>D 32</b>	Wittgenstein, Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V., Jahrgang 103/104 Band 79 / 80		2015/2016	Ernst Schmidt Verlag, Bad Laasphe
<b>D 36</b>	Der Bensberger Bote /1 Jahrgang 2008 - 2010 /2 Jahrgang 2014 - 2016	BGV, Bez. Gruppe Bensberg		
<b>L 18</b>	Meine Familienwappen	H. Weffer	2016	
<b>M</b>	Müllerfamilien im Weimarer Landeshauptarchiv 64 von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Ende des 19. Jahrhunderts	A. Marx	2017	
<b>M</b>	Die Untertanen 65 des Amtes Heringen / Helme in der Frühen Neuzeit. Die Amtsuntertanen in der Stadt Heringen und in den Amtsdörfern Auleben, Bielen, Görsbach Hain, Hamma, Leimbach, Steinbrücken, Sundhausen, Uthleben und Windehausen vom 16. bis ins 18./19. Jahrhunderts A-L	J. Steinecke	2017	
<b>M</b>	Die Untertanen 66 des Amtes Heringen / Helme in der Frühen Neuzeit. Die Amtsuntertanen in der Stadt Heringen und in den Amtsdörfern Auleben, Bielen, Görsbach Hain, Hamma, Leimbach, Steinbrücken, Sundhausen, Uthleben und Windehausen vom 16. bis ins 18./19. Jahrhunderts M-Z	J. Steinecke	2017	
<b>M 294/1</b>	Familienbuch Zschortau mit Biesen, Brodenaundorf und Lemsel, (Landkreis Nord-sachsen) 1605 - 1902, Band 1	Ernst-Niklas Kunath	Juni 2016	
<b>M 294/2</b>	Familienbuch Zschortau mit Biesen, Brodenaundorf und Lemsel, (Landkreis Nord-sachsen) 1605 - 1902, Band 2	Ernst-Niklas Kunath	Juni 2016	
<b>M 295/1</b>	Familienbuch Caselwitz II mit Moschwitz, Obergrochlitz, Untergrochlitz, Dölau und Rothenthal, (Landkreis Greiz), Thüringen 1800 – 1945, Band 1	Ulf Meyer	Juni 2016	
<b>M 295/2</b>	Familienbuch Caselwitz II mit Moschwitz, Obergrochlitz, Untergrochlitz, Dölau und Rothenthal, (Landkreis Greiz), Thüringen 1800 – 1945, Band 2	Ulf Meyer	Juni 2016	

<b>M 296</b>	Familienbuch Buttstädt bei Apolda (Landkreis Sommerda) Thüringen, 1604 – 1699	Axel Marx	Juli 2016	
<b>M 297</b>	Familienbuch Clodra bei Berg/Elster mit Dittersdorf und Zickra 1610 - 1798, Landkreis Greiz/Thüringen	Frank Reinhold (+)	Juli 2016	
<b>M 298</b>	Familienbuch der katholischen Kirchgemeinde Pfaffschwende, Landkreis Eichsfeld	Norbert (+) und Monika Degenhard	Sept. 2016	
<b>M 299</b>	Familienbuch Apolda 1638 - 1714, Landkreis Weimarer Land/Thüringen	Axel Marx	Dez. 2016	
<b>M 300</b>	Ortsfamilienbuch Nordgermersleben, Lkrs. Börde/Sachsen-Anhalt, Kirchenkreis: Haldensleben - Wolmirstedt 1670 - 1810	Kurt Bartels	Jan. 2017	
<b>M 301</b>	Ortsfamilienbuch Druxberge, Kirchenkreis: Egelu 1600 – 1846, Landkreis Börde/Sachsen - Anhalt	Kurt Bartels		
<b>M 302</b>	Ortsfamilienbuch Ochtmersleben, Lkrs. Börde/Sachsen-Anhalt, 1713 - 1850	Kurt Bartels	Jan. 2017	
<b>M 303/1</b>	Ortsfamilienbuch Hilkerode 1695 - 1900, Landkreis Göttingen/Niedersachsen Band 1 A - K	Michaela Kempa		
<b>M 303/2</b>	Ortsfamilienbuch Hilkerode 1695 - 1900, Landkreis Göttingen/Niedersachsen Band 2 K - Z	Michaela Kempa		

## BVfF-Sammlung - Neuzugänge von CD/DVDs (Stand Mitte Mai 2017)

1078 Elberfeld W. Günter Henseler 2017 Stammtafel Henseler 1500 - 1700, "Trümmerdatei" Kirchenbuch Elberfeld 1584 - 1700

## Leitartikel

### Familie Braselmann aus Beyenburger Brücke

Ein Teil der Angaben über die Familie sind aus dem manchmal etwas ungenauen Artikel "Aus der Geschichte Schwelmer Familien, insbesondere der Familie Braselmann" in "Beiträge zur Heimatkunde der Stadt Schwelm und ihrer Umgebung", Neue Folge 16/1966, S. 34-55 von Hetty Limberg entnommen und wurden durch Angaben aus den Kirchenbüchern der evangelischen Gemeinde Beyenburg, aus dem Braselmann-Stammbaum und aus dem 2. Band über Beyenburg von Gerd Helbeck ergänzt. Dass dabei immer noch keine vollständige Genealogie entstanden



Abb. 4 : Johann Daniel, der Enkel von Johann Peter Braselmann und seine Frau Catharina Elisabeth Braselmann, geb. Brand.

ist, hängt mit den vielen Verbindungen nach Schwelm zusammen, wo auch viele Taufen, Heiraten und Beerdigungen stattgefunden haben.

Auf die Familienmitglieder Johann Peter, \*24.3.1689 in Schwelm, †1.3.1734 in Schwelm, Peter Georg, \*5.5.1722, †30.10.1792, verh. 1743 mit Catharina Anna Maria Vorwerk, Johann David, \*15.8.1724 in Schwelm, †19.1.1791 in Elberfeld, Johann Peter, \*27.10.1731, †14.5.1799 und Johann Daniel, \*28.12.1733, †9.1.1799 gehen die später in Schwelm und Beyenburg bedeutenden Familien Braselmann zurück.

Der jüngste Sohn, Johann Daniel, hatte aus zwei-

ter Ehe den Sohn Peter David, \*22.10.1771, †28.10.1841, verh. mit Sophie Caroline Hülsenbusch. Er siedelte sich in Beyenburg an und pachtete zunächst als Lehngut die Brauerei des Klosters an der Beyenburger Brücke.

Nachdem es durch die Säkularisation des Beyenburger Klosters durch Napoleon möglich geworden war, kaufte er die Brauerei, baute sie weiter aus und ergänzte sie mit einer Schnapsbrennerei. Sein Sohn August Napoleon, \*18.11.1809, †28.4.1877, verh. mit Alwine Hammacher, war der bedeutendste Vertreter dieses Familienzweigs in Beyenburg. Hier fällt besonders auf, dass zwei Brüder Braselmann, die Söhne von August Napoleon Braselmann, zwei Schwestern Braselmann aus Schwelm, die Töchter des Bankiers Emil Braselmann, geheiratet haben. Carl Richard Braselmann aus einem anderen Familienzweig und Carl Bernhard haben das Bankhaus Braselmann & Bredt dann in Schwelm weitergeführt. Deshalb ist Carl Bernhard auch, zumindest zeitweilig, nach Schwelm gezogen. Er war lange Jahre „Meister vom Stuhl“ in der Schwelmer „Loge zum Westfälischen Löwen“. Der letzte männliche Nachkomme aus dem Familienzweig von Johann Daniel Braselmann in Beyenburg war Max Braselmann, nach dessen Tod die Gebäude der Brauerei und Brennerei an die Familie Hillringhaus verkauft wurden, in deren Besitz sie sich noch heute befinden.

Peter Georg war über seinen Sohn Johann Peter, \*10.2.1744, †2.1.1805, verh. mit Catharina Maria Lohmann, der Großvater von Peter Caspar Arnold, \*13.2.1772, †24.7.1837, verh. mit Anna Katharina Kotthaus. Er und Peter David wurden die Stammväter der Beyenburger Braselmanns. Beide besaßen eine Brauerei und Brennerei.

Der letzte männliche Braselmann des Familienzweigs von Peter Georg Braselmann war der unverheiratete Albert Braselmann, \*29.6.1844 in Lennep, †27.7.1922 in Bethel, der durch seine Tätigkeit besonders für die Stadt Lüttringhausen bedeutend war. Er war als Nachfolger seines Vaters Theodor von 1900-1918 Beigeordneter der Stadt, befasste sich nebenbei mit Heimatforschung und Heraldik und entwarf auch das Lüttringhauser Stadtwappen. Albert Braselmann war geistig so rege und beweglich, dass er noch mit 60 Jahren eine Doktorarbeit zum Thema "Der Kirchenbau des Protestantismus des 17. und 18. Jahrhunderts im Bergischen" schrieb und damit an der Universität Bern promoviert wurde. Dr. Albert Braselmann vermachte der Stadt Lüttringhausen ein Grundstück auf der Albertshöhe, wo Ende der 1920er Jahre der Beyenburger Sportplatz gebaut wurde.

Hermann Braselmann, \*31.3.1807, †2.12.1879, der unverheiratete Sohn von Peter Caspar Arnold Braselmann, verband die Brauerei mit einer Brennerei und machte sie zu einem florierenden Unternehmen. Durch seine Erfahrungen als erfolgreicher Geschäftsmann war Hermann die geeignete Person, um das Ziel der Gründung einer eigenständigen evangelischen Kirchen-



*Abb. 5: Das ehemalige Wohnhaus von Peter David Braselmann mit Gutshof, Stallungen und Brauerei*



*Abb. 6: Die zerfallende Brauerei und Brennerei an der Wupperbrücke.*

gemeinde in Beyenburg zu erreichen. Zusammen mit August Napoleon Braselmann waren sie für die weitere Entwicklung der Beyenburger ev. Gemeinde die wichtigsten Mitglieder der beiden Familienzweige. In den 1830er Jahren gehörten sie zu den vier Männern, die sich in Beyenburg für die Einrichtung eines evangelischen Privatfriedhofes einsetzten. Nachdem das 1836 gelungen war, wurde Hermanns Vater, Peter Caspar Arnold, nach Friedrich Erfurt, dem Gründer der Papierfabrik, als Sechster am 24.7.1837 auf diesem neuen Friedhof beerdigt. Sein Grabstein ist heute der älteste noch vorhandene auf dem evangelischen Friedhof. Zur Errichtung und Erweiterung eines Gottesdienstraums mit Kirchenbänken im alten Amtshaus, das seinem Vetter August Napoleon gehörte, beteiligte sich Hermann Braselmann 1845/46 mit einem Viertel an den entstehenden Kosten. Er führte auch hauptsächlich die Verhandlungen mit den staatlichen und kirchlichen Behörden für einen eigenständigen ev. Gottesdienst in Beyenburg, zur Loslösung der ev. Gemeinde von Remlingrade und zur Verselbständigung der Beyenburger Kirchengemeinde.



Abb. 7: ältestes Grabmal auf dem ev. Friedhof in Beyenburg:  
*Pet. Casp. Arnold  
 Braselmann*  
 \* 13. Febr. 1772  
 † 24. Juli 1837  
 Matth. 28 v. 6



Abb. 8: evangelische Kirche in Beyenburg

Bei dem Bau der Bretterkirche 1856 traten unverhofft Schwierigkeiten auf, die ohne die Tatkraft Hermann Braselmanns wohl nicht so schnell überwunden worden wären. Er machte sich mit dem damaligen Vikar Hartog auf den Weg zum Konsistorium nach Koblenz. Dort erreichten Sie, dass in der Berufungsurkunde des neuen Pfarrers Adolf Bramesfeld in Remlingrade vermerkt wurde, dass dieser keine Ansprüche auf irgendwelche Einnahmen aus der Gemeinde Beyenburg und auch keine Ansprüche auf eine Entschädigung seines Ausfalls aus den Einnahmen habe.

Doch neue Schwierigkeiten folgten sofort wegen des Standorts einer neu zu bauenden Kirche. Ein günstiges Gelände lag in der Nähe des Friedhofes, das aber nicht, wie allgemein angenommen wurde, der Stadt Lüttringhausen gehörte sondern der katholischen Gemeinde von Beyenburg, der es erst abgekauft werden musste. Dazu steuerte Hermann Braselmann 300 Taler bei.

So konnte schließlich 1863 die Gründung der Gemeinde gefeiert werden. Als Presbyter und Mitglied der Baukommission setzte sich Hermann Braselmann vehement für den geplanten Bau von Kirche und Pastorat ein. Dazu stiftete sein Vetter August Napoleon Braselmann aus seinem Steinbruch bei Kemna kostenlos die Steine für beide Gebäude. Zur doch noch gezahlten Entschädigung von 1.200 Talern für Remlingrade hat Hermann Braselmann nochmals 300 Taler beigetragen und stiftete zusätzlich noch die 3. Glocke des Geläutes für 217 Taler unter der Bedingung, dass sein Name als Stifter eingraviert werde.



Abb. 9: Grundstein an der linken Vorderseite des Kirchenschiffs  
 A. ✠ Ω.  
 5. Mai  
 1865

Aus beiden Familienzweigen bestanden familiäre Beziehungen zur Familie Erfurt, die hier nicht näher dargestellt werden können. Über diese Familie und ihre Papierfabrik in Dahlhausen gibt es schon zahlreiche Artikel und Festschriften. Es fehlt jedoch noch eine genauere Untersuchung über die Bedeutung der Entwicklung für Beyenburg. Die Familie Erfurt erwarb einen großen Teil der Braselmann'schen Grundstücke durch Erbschaft und Kauf.

Jürgen Rottmann

*Bildnachweis: Abb. 1,5,6: Geschichtskreis Bürgerverein W-Beyenburg, Abb. 4: Beiträge zur Heimatkunde Schwelm, 16/1966, S.37, Abb. 7,8,9: Kartenbender*

## Vereinsmitglieder berichten

Der Redaktion ist bei dem folgenden Bericht von Frau Ursula Ernestus in der letzten Ausgabe der Funzel ein gravierender Fehler unterlaufen: Leider ging bei der Gestaltung des Layouts zu diesem Artikel ein ganzer Absatz unbemerkt verloren, und damit auch die Pointe des Berichts. Deshalb bittet die Redaktion um Entschuldigung und wiederholt den gesamten Wortlaut des Artikels nochmals in dieser Ausgabe.

### „Zigeuner“ unter meinen Waldecker Vorfahren?

Einen Arier-Nachweis musste jeder zwischen 1933 und 1945, insbesondere nach 1935 (Rassengesetze) in Form einer Ahnentafel bis zu den 4 Personen der Großelterngeneration erstellen. Damit begannen die Ausgrenzungen der Juden und „Zigeuner“ und ihre spätere Vernichtung. Es wunderte mich deshalb nicht, dass mein Großvater vielleicht ängstlich oder erschrocken folgende Notiz auf die Ahnentafel meiner Großmutter schrieb: „Die Bemerkung, dass Emmeluth von Zigeunern („Pfr. Bickhardts Forschungen“) oder Ungarn kommt, ist durchs Kirchenbuch in Netze nicht nachweisbar“.

Dieser gefährliche Hinweis auf die Familie Emmeluth als „Zigeuner“, die heute „Sinti und Roma“ genannt werden, spielte in der Nachkriegszeit keine Rolle mehr. Aber die Legende hielt sich in der Familie. Man glaubte, Zigeunerblut bei Familienmitgliedern zu erkennen, die gerne reisten. Ein Onkel meinte gar, der Graf von Waldeck habe eine ganze Zigeunerkapelle an seinen Hof geholt, und die hätten sich in Waldeck angesiedelt und verbreitet. Es gab immerhin zahlreiche Familien mit dem Namen Emmeluth.

Die Auflösung dieser Legende ließ mir keine Ruhe. Um 1975 führte uns der Weg zu einem internationalen Kongress nach Budapest. Ein ungarischer Kollege, den wir fragten, ob der Name Emmeluth irgendwie ungarisch klinge, verneinte das entschieden. Weiter auf der Suche auch nach Namen anderer Waldecker Vorfahren stieß ich auf einen Aufsatz von Herbert Baum: „Die Ziegelhütte in Netze. Ein



Abb. 9: Von 1935-1945 vorgeschriebenes Verwandtschaftsschema von deutschblütigen mit vollen Rechten, Mischlingen minderen Rechts mit einem oder zwei jüdischen Großeltern und Volljuden ohne politische Rechte.

*Stück Dorf- und Familiengeschichte.* In: Mein Waldeck. Heimatkundliche Beilage zur Waldeckischen Landeszeitung Nr. 17 (1940) 2. Seite 5-6. Hieraus ergab sich klar: Der Vater, Großvater und Urgroßvater meiner Ahnin Dorothea Friederike Wilhelmine Emmeluth (1703-1822) waren **Ziegler** oder **Ziegeleibesitzer**.

Damit war es vorbei mit der Legende von den Zigeunern – es war nur ein grober Lesefehler! Im Aufsatz von Herbert Baum fand ich dann auch die etwas versteckte Bestätigung für den zweifelnden Hinweis meines Großvaters und die Zurückweisung der zwar nicht ausdrücklich genannten, aber gemeinten „Forschungen Bickhardts“: „... in Netze ... kann die Herkunft der Familie mit Sicherheit nachgewiesen werden, womit sich alle gegenteiligen Behauptungen über den Ursprung dieser Sippe als unbegründet und falsch erledigen“.

Ursula Ernestus, 9.5.2015



Abb. 10: Ahnenpass des Reichsbunds der Landesbeamten Deutschlands

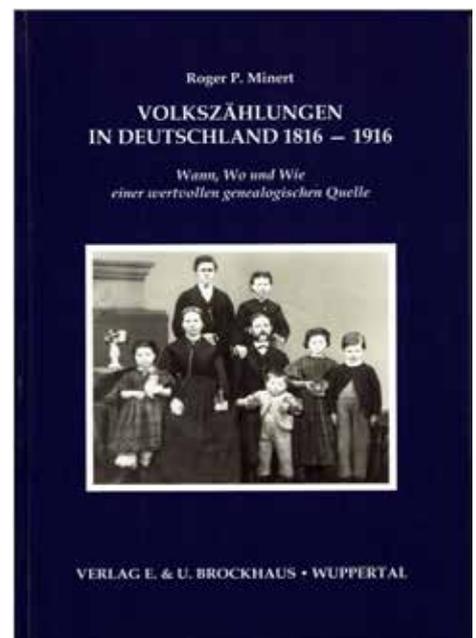
Bildnachweis: Abb. 9: public domain Wikimedia Commons, Abb. 10: Kartenbender

## Buchbesprechung

### Volkszählungen in Deutschland 1816 - 1916 von Roger P. Minert

„Wann, Wo und Wie einer wertvollen genealogischen Quelle“ ist der Untertitel dieses Buch, das zu Anfang des Jahres als *Band 7* der *Bibliothek für Familienforscher* erschienen ist. Unter deutschen Genealogen und Familienforschern ist wenig über diese interessanten Quellen bekannt, obwohl diese Volkszählungs- oder Bürgerlisten große Dienste leisten können. Allein die fehlende Bekanntheit führte bisher, ebenso wie bei den Sammel- oder Beiakten der Personenstandsregister dazu, dass sie so wenig nachgefragt werden.

Der Autor bringt dem Familienforscher diese Quellen in sehr anschaulicher Weise näher, indem er die unterschiedlichsten Volkszählungslisten genau beschreibt. Er schildert, welche Informationen man aus diesen Listen erwarten kann und welche unterschiedlichen Inhalte die verschiedenen Jahrgänge haben. Beispielhaft werden diese Listen abgebildet, so dass der Leser einen sehr guten Einblick in diese Thematik erhält. Das Buch ist für den Familienforscher eine große Hilfe, sich diesen Quellen zuzuwenden und bei den Archiven deswegen nachzufragen. Dazu werden Vorschläge gegeben, wie man sich an die Archive wenden kann.



180 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Format 19 x 27 cm, Hardcover, Verlag E. & U. Brockhaus, Wuppertal, ISBN 978-3-930132-30-0, 33,60 €

## Blick über den Tellerrand - was man so hört und liest

### Tschechisches Kirchenbuchportal Acta Publica

Unter der Internetadresse [www.actapublica.eu/item/?lang=de](http://www.actapublica.eu/item/?lang=de) lassen sich die Kirchenbücher des Sudetenlandes, von Böhmen und Mähren und von Niederösterreich nördlich der Donau in deutscher Sprache aufrufen. Acta Publica dient als archiv- und länderübergreifende Plattform der Bereitstellung von Matrikenbüchern aus Österreich und der Tschechischen Republik. Das Projekt trägt dazu bei, sowohl die intensive grenzüberschreitende Kooperation der Archive der beiden Länder nachhaltig zu etablieren, als auch die Grundlagen für einen der Zeit entsprechenden Zugang zu den historischen Quellen des Raumes für die breite Öffentlichkeit zu schaffen. Die finanziellen Grundlagen für Acta Publica werden durch die beteiligten Institutionen und das Förderprogramm der Europäischen Union „European Territorial Cooperation - Austria - Czech Republic 2007-2013“ zur Verfügung gestellt.



### 69. Deutscher Genealogentag vom 22. - 25. September 2017 in Dresden



Der Austragungsort für die Ausstellung und Fachveranstaltungen des 69. Deutschen Genealogentags ist das World Trade Center Dresden und das im selben Komplex liegende Hotel Elbbflorencz, Ammonstraße 72, 01069 Dresden. Der Veranstalter ist wie immer unser Dachverband, der DAGV und der Ausrichter der Veranstaltung ist dieses Jahr der Dresdner Verein für Genealogie e. V. Es werden etwa 500 Fachbesucher aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz und etwa 1.000 Tagesgäste aus Sachsen erwartet.

Der Deutsche Genealogentag ist das größte Treffen von Ahnenforschern im deutschsprachigen Raum. Thema der Tagung ist „Europa in unseren Wurzeln – Sachsen und seine Nachbarn“. Es wird Fachvorträge und Workshops für Fortgeschrittene, aber auch ein Programm für Neulinge und Einsteiger zu dem Thema Ahnenforschung geben. Ein spezieller Programmteil beschäftigt sich mit dem Gastland Tschechien. Neu ist diesmal ein 48-seitiges DIN A4 Begleitmagazin zur Tagung, das alles von Tipps für Einsteiger bis zu Fachinformationen beinhaltet. Weiter Informationen unter <http://www.dresdner-verein-fuer-genealogie.de/>

### ICARUS, das International Centre for Archival Research, Wien



„ICARUS 4all“ ist ein Zusammenschluss von Archiven und Institutionen, um Matrikel (Kirchenbücher) kostenfrei ins Netz zu stellen. ICARUS betreibt hierfür die Plattform [matricula.eu](http://matricula.eu). Zur Unterstützung der Idee wurde ein Freundesverein ICARUS 4all gegründet, dessen Mitglieder durch Ihren Beitrag nun mitgeholfen haben, dass Matricula in einem neuen Gewand online gehen konnte. Der Link hierzu: <http://data.matricula-online.eu/de/bestande/> Man findet dort Kirchenbücher (Tauf-,

Trauungs- und Sterbebücher) aus Österreich, Deutschland und Polen. Kürzlich sind 72 Bestände aus dem Bistum Münster online gestellt worden, und weitere werden folgen. Es ist eine sehr informative Seite, auf der die einzelnen Blätter der kath. Kirchenbücher aus dem Bistums in hervorragender Qualität aufgerufen <http://data.matricula-online.eu/de/deutschland/muenster/> und auch ausgedruckt werden können. Es lohnt sich, die Seite genau anzuschauen und im Auge zu behalten, wie sie sich weiterentwickelt. Zurzeit sind nur 3 Bistümer aus Deutschland dort präsent: Münster mit 72 Kirchengemeinden, Hildesheim mit 155 und Passau mit 233 Gemeinden.



## Archion-Kirchenbuch-Datenbank im Vereinsarchiv des Niedersächsischen Landesvereins für Familienkunde (NLF)

In Heft Nr. 1/2017 meldet das Magazin „Computergenealogie“, dass der Niedersächsische Landesverein für Familienkunde, Hannover, in Verhandlungen mit ARCHION erreicht hat, dass in den Räumen des NLF ein Zugang zu ARCHION eingerichtet wurde, den alle Mitglieder und Besucher der Bibliothek kostenlos nutzen können. Nach ANCESTRY ist das nun die zweite kommerzielle Datenbank, die der Verein seinen Mitgliedern kosten-

frei zur Verfügung stellt.

Im Übrigen stehen den Mitgliedern und Gästen mehrere PCs mit Internetzugang zur Verfügung. Das eigene Notebook kann man in der Bibliothek ins WLAN einbinden. Dadurch bietet der NLF Suchmöglichkeiten zu den Familienforschungsportalen und den internen Datenbeständen. Dazu gehört der Index zum Deutschen Geschlechterbuch, das Bücherverzeichnis mit dem gesamten Bestand der Bibliothek sowie die ständig wachsende Finddatei, in der Familiennamen, Orte, Zufallsfunde und Schlagworte mit den Fundstellen in der Bibliothek verzeichnet sind. Zu den weiteren Datenbeständen gehören auch digital vorliegende Forschungsergebnisse der Vereinsmitglieder, die dem Verein zur Verfügung gestellt wurden. Mit diesen Aktivitäten erfüllt der NLF eine Vorbildfunktion bei der Nutzung digitaler Medien.

### Nachfolger in der Bibliothek für Herrn Wicke gesucht

Der Verein sucht dringend eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zur Verwaltung und Organisation der Bibliothek des BVfF und der Bezirksgruppe Bergisch Land der WGfF im Stadtarchiv Wuppertal mit ca. 1.800 Büchern und Zeitschriften und der Sammlung von ca. 200 CD/DVDs. Herr Werner Wicke, unser jetziger Bibliothekar, wird sein Amt nur noch bis zur nächsten Wahl im März 2019 wahrnehmen. Er möchte aus alters- und gesundheitsgründen nach 31 Jahren zurücktreten, so dass eine längere Einarbeitungsphase und ein gleitender Übergang entstehen wird, der in enger Abstimmung mit dem potentiellen Nachfolger nach dessen persönlichen Gesichtspunkten gestaltet werden könnte.

Interessenten wenden sich bitte direkt an Herrn Werner Wicke  
E-Mail: [wrwicke\[at\]online.de](mailto:wrwicke@online.de), Tel. 0202/601 546

### Suchecke

Herr Achim Falkenroth fand im Dezember auf dem Trödelmarkt in Troisdorf aus einer Haushaltsauflösung Familienstambücher, Fotos und Dokumente von Hans Karl August Caldeweyher (1919-1994) und Hannelore Roswitha, geb. Schäfer aus Barmen (1924-2012) und deren Tochter Eva Daniela Caldeweyher, die vermutlich 2016 verstorben ist, weil das Haus in Wuppertal-Elberfeld, Am Freudenberg 80, verkauft wurde. Anscheinend gibt es keine Nachfahren.

Herr Falkenroth möchte diese Unterlagen erhalten und gerne jemandem zukommen lassen, der in seinem Verwandtenkreis eine Verbindung zu dieser Familie hat und für den die Fotos und Stambücher einen gewissen genealogischen Wert besitzen. Bei nachweisbarem Interesse setzen Sie sich bitte mit unserem Bibliothekar und Ehrenmitglied, Herrn Werner Wicke, Laaken 74, 42287 Wuppertal, Tel. 0202/601 546, E-Mail: [Werner.Wicke\(at\)bvff.de](mailto:Werner.Wicke@bvff.de) in Verbindung.

## Bergischer Verein für Familienkunde e.V., Wuppertal

**1. Vorsitzender** Hans-Friedrich Kartenbender, Sternenburgstr. 38, 58332 Schwelm  
Tel. 02336 / 80 79 641, E-Mail: Hans-Friedrich.Kartenbender(at)bvff.de

**2. Vorsitzender  
u. Protokollführer** Harald Stengel, Westfalenweg 109, 42111 Wuppertal  
Tel. 0202 / 496 3975, E-Mail: Harald.Stengel(at)bvff.de

**Schatzmeisterin** Inamargret von Eynern, Am Handweiser 8, 42111 Wuppertal  
Tel. 0202 / 77 685, E-Mail: Inamargret.von.Eynern(at)bvff.de

**Bibliothek und Archiv** Ehrenmitglied Werner Wicke, Laaken 74, 42287 Wuppertal  
Tel. 0202 / 601 546, E-Mail: Werner.Wicke(at)bvff.de

**Beisitzer** Ekkehard Brockhaus, Am Wolfshahn 31, 42117 Wuppertal  
Tel. 0202 / 799 3316, E-Mail: Ekkehard.Brockhaus(at)bvff.de

Harald Ibach, Ludwig-Erhard-Weg 14, 42109 Wuppertal  
Tel. 0202 / 701 295, E-Mail: Harald.Ibach(at)bvff.de

Carsten Pick, Nathrather Straße 29 e, 42327 Wuppertal  
Tel. 0202 / 708 143, E-Mail: Carsten.Pick(at)bvff.de

Susanne Preckel, Badstr. 67, 42699 Solingen  
Tel. 0212 / 40 111 361, E-Mail: Susanne.Preckel(at)bvff.de

Petra Schmitz, Postfach 200236, 40811 Mettmann  
E-Mail: Petra.Schmitz(at)bvff.de

**Webmaster und  
Internetbeauftragter,  
CD/DVD-Versand** Hans-Joachim Lünenschloß, Postfach 50 04 08, 45056 Essen,  
Tel. 0201 / 726 5825, Fax 0201 / 726 5845,  
E-Mail: Webmaster(at)bvff.de

**Konto** Stadtparkasse IBAN: DE04 3305 0000 0000 8326 59  
Wuppertal BIC: WUPSDE33

**BVfF-Bibliothek** Stadtarchiv Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 89 - 91, 42285 Wuppertal,  
Tel. 0202/563 4123, Öffnungszeiten nach telefonischer Anmeldung:  
jeden 1. und 3. Mittwoch eines Monats von ca. 10 – 14 Uhr

**Vereinstreffen** jeden 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im kleinen Saal der Evang.  
Kirchengemeinde Unterbarmen-Süd, Meckelstraße 52,  
42287 Wuppertal-Barmen.

**Homepage des Vereins** [www.bvff.de](http://www.bvff.de)

**Anfahrt** Buslinie 628 bis Haltestelle "Meckelstraße"  
- aus Richtung Elberfeld ab Bus-Haltestelle Hauptbahnhof (Bahnstg. 10)  
- aus Richtung Barmen ab Bus-Haltestelle Alter Markt (Bahnstg. 9)

*Bei den E-Mail-Adressen bitte das „(at)“ durch „@“ ersetzen.*

**Gäste sind an unseren Vereinsabenden immer herzlich willkommen!  
Sie können sich gerne bei uns informieren!**



QR-Code BVfF.de

Herausgeber: Bergischer Verein für Familienkunde e.V., Wuppertal,  
c/o. Hans-Friedrich Kartenbender, Sternenburgstr. 38, 58332 Schwelm,  
Tel. 02336 / 80 79 641, E-Mail: Hans-Friedrich.Kartenbender(at)bvff.de  
Registergericht: Amtsgericht Wuppertal, Vereinsregister VR 2382  
Redaktion: Hans-Friedrich Kartenbender, Harald Stengel  
Layout und Satz: Hans-Friedrich Kartenbender, Harald Ibach